

Wirtschaftskorrespondenz FÜR POLEN

Erscheint jeden Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Zloty im Ausland 2,00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld freibleibend.

Redaktion, Verlag u. Administr.: Katowice, M. Piłsudsk. 27. Telefon 337-47, 337-48.

Organ der
„Wirtschaftlichen Vereinigung
für Polnisch-Schlesien“
Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein. Katowice.

Anzeigenpreis nach festem Tarif. Bei jeder Betreibung in Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.
Bankverbindung: Deutsche Bank u. Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen. — P. K. O. Nr. 304 238 Katowice.

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahrg. XIII

Katowice, am 8. April 1936

Nr. 9

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung im Sinne des Gesetzes über die Unfallversicherung vom 29. März 1933 ist Pflicht und hängt nicht von dem Willen der betreffenden Person ab. Die einzige Ausnahme wird bei Personen gemacht, die im Ausland bei polnischen Staatsvertretern beschäftigt sind, wenn diese in einer ausländischen Versicherungsgesellschaft beschäftigt sind. Die Personen brauchen nach Art. 4 des Gesetzes keiner polnischen Versicherung anzugehören.

Der Unfallversicherungspflicht unterliegen die Arbeitnehmer und nicht die Arbeitgeber oder Personen, die auf eigene Rechnung und Gefahr arbeiten. Auch hier sieht das Gesetz Ausnahmen vor und zwar bei dem Schiffer- und Fischerberuf sowie bei kleinen landwirtschaftlichen Betrieben. Der ersten unterliegen im Sinne der Verfügung des Wohlfahrtsministers vom 29. 12. 1933, die auf Grund des Art. 312 des Gesetzes über die Unfallversicherung herausgegeben wurde, auch in einzelnen Fällen Personen, die auf eigene Rechnung einen Schiffsbetrieb ausführen. Im Sinne der Verfügung des Ministerrates vom 27. 12. 1933 unterliegen in einigen besonderen Fällen kleinere Landwirte gleichfalls der Versicherungspflicht.

Da aber in erster Linie die Arbeiter und Angestellten der Unfallversicherungspflicht unterliegen, sollen diese Bestimmungen nachstehend besonders hervorgehoben werden.

Der Unfallversicherungspflicht unterliegen nicht:

die staatlichen Funktionäre, die Anspruch auf Pension oder auf eine Rente haben und die Angestellten der polnischen Staatsbahn, die staatlichen Funktionäre, die provisorisch eingestellt sind oder die einen Vorbereitungsdienst ausführen, wenn sie im Sinne der Verfügung über die Versicherungspflicht Angestellte sind.

Personen, die im Militärdienst bleiben.
Geistliche, die vom Staate anerkannt sind, Ordensmitglieder, wenn sie die Tätigkeit ausüben, die mit ihrer religiösen Berufung zusammenhängt, und Personen, die Arbeiten verrichten, ohne dafür bezahlt zu werden, wobei diese Tätigkeiten ausschliesslich aus religiösen, humanitären oder ethischen Gesichtspunkten erfolgt. Ausländer, die bei diplomatischen Vertretern oder in ausländischen Konsulaten beschäftigt sind.

Ausser diesen oben genannten Personen unterliegen alle anderen Arbeiter und Angestellten der Unfallversicherungspflicht, von der sie unter keinen Umständen befreit werden können. Hierbei spielen Alter und Geschlecht der Angestellten keine Rolle, das gleiche gilt von der Arbeitsdauer und der Höhe der Bezahlung. Desgleichen hat auch der Charakter des Arbeiters d. h. ob er eine physische oder juristische Person ist, keinen Einfluss auf die Unfallversicherungspflicht. Der Unfallversicherungspflicht unterliegen auch die Lehrlinge, die eine berufliche Ausbildung auf Grund eines im Sinne des Gesetzes abgefassten Lehrvertrages erfahren, die Verwandten des Arbeitgebers, wenn

sie in seinem Unternehmen beschäftigt und keine Tagelöhner sind, die Praktikanten und Volontäre, die nach Absolvierung einer Berufsschule oder Akademie bei einem Unternehmer beschäftigt sind, um ihre beruflichen Kenntnisse in der Praxis zu erweitern.

Die Verfügung des Ministerrates vom 27. Dezember 1933 erstreckt sich auch auf die Gebiete der Wojewodschaften Poznań und Pomorze und auf den oberschlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien. Im Sinne dieser Verfügung gelten als kleine Landwirte, die der Unfallversicherungspflicht unterliegen, Landwirte und Pächter, die persönlich die Arbeiten in Land- oder Forstwirtschaften ausführen, die der Grundstückssteuer unterliegen und nicht grösser als 30 ha sind, hierbei ist wesentlich, dass die Grundstückssteuer auf Grund des Gesetzes vom 21. Mai 1861 mit Berücksichtigung der Umwälzung nicht den Betrag von 25 Mark überschreitet. Mit dem Landwirt unterliegen auch der Unfallversicherungspflicht seine Ehefrau und die Mitglieder seiner Familie, soweit sie in der Landwirtschaft beschäftigt sind.

Entschädigungen können nur bei Unfällen anerkannt werden, die sich bei einer Arbeit, die mit der Führung der Landwirtschaft zusammenhängt, ereignet haben und bei Arbeiten, die auf Grund von besonderen Bestimmungen für die Gemeinde geleistet wurden. Unfälle, die sich bei ähnlichen Tätigkeiten ereignet haben, unterliegen nur dann einer Entschädigung, wenn diese Tätigkeiten mit der Leitung der landwirtschaftlichen Betriebe zusammenhängen.

Kleine landwirtschaftliche Produzenten, die sich ausschliesslich oder in der Hauptsache mit Gärtnereien, Zucht- und anderen Nebenbetrieben befassen, unterliegen dann der Versicherungspflicht, wenn nachgewiesen wird, dass die gesamte Anzahl der Arbeitstage aller in diesem Unternehmen beschäftigten Personen 900 nicht überschreitet.

Die Versicherungspflicht beginnt mit dem Tage, an dem die Arbeit durch den Arbeitnehmer begonnen wurde und endet mit dem Tage, an dem das Arbeitsverhältnis gelöst wurde. Mit der Versicherungspflicht entsteht für den Arbeitgeber die Verpflichtung, den Angestellten in die Versicherung anzumelden und die Versicherungsbeträge an dem im Gesetz vorgesehenen Termin zu entrichten.

Jeder angestellte Arbeitnehmer muss von dem Arbeitgeber in der Sozialversicherung angemeldet werden. Unterlässt ein Arbeitgeber eine solche Anmeldung, so wird er bestraft. Das Recht zur Anmeldung in die Sozialversicherung steht gleichfalls dem Arbeitnehmer und dies sogar gegen den Willen des Arbeitgebers zu, eine derartige Anmeldung zieht immer eine Untersuchung der Versicherungsämter nach sich, das feststellt, ob der Arbeitnehmer wirklich der Versicherungspflicht unterliegt.

Die Aufgaben der diesjährigen Posener Messe

Die diesjährige Posener Messe soll eine der grössten Ausstellungen werden, die jemals in Polen abgehalten wurden. Nach den amtlichen Statistiken geht in Polen die Produktion in allen Zweigen mächtig in die Höhe, leider ist auf Grund der allgemeinen Wirtschaftskrise, die Polen, wenn auch in vermindertem Masse, immer noch durch-

SZCZAWNICA JOSEFINEN - QUELLE
bei Erkrankungen der Atmungsorgane

zumachen hat, eine Stockung in der Konsumption eingetreten. Die vielen neu erzeugten Waren können sei es nun durch mangelnde Reklame oder nicht genügende Sondierung des Absatzterrains nicht den geeigneten Absatz finden. Da gerade in der letzten Zeit der Herstellungsprozess vieler Waren-gattungen sich bedeutend verbessert, modernisiert hat, bedeutende nützliche neue Erfindungen und Verbesserungen gemacht wurden, bietet gerade die Posener Messe die beste Gelegenheit, jene dem Publikum vorzuführen und bekanntzumachen.

Von der Messeleitung selbst ist aber auch in diesem Sinne vorbildlich vorgesorgt worden. In den Messepavillons haben bereits die technischen Vorbereitungen begonnen, die mit den Erneuerungen einzelner Hallen und der Erweiterung des ganzen Terrains zusammenhängen. Innen und aussen sind die Handwerker an der Arbeit, um das Ganze zu verschönern und für den zu erwartenden Riesenansturm der inländischen und ausländischen Ausstellerfirmen würdig zu gestalten, verspricht sich doch die polnische Wirtschaft gerade von dieser Messe einen grossen Erfolg. Die mächtigen Hallen haben einen Mauerumfang von 200 000 qm., durch 6 000 Scheiben wird das Tageslicht in die Räume gelassen, 70 000 qm. Dach decken die Hallen und allein 220 0 m. elektrische Leitung sorgen dafür, dass alle Ausstellungsstände in hellem Licht erstrahlen. Die Besucher müssten, wenn sie alle Stände besichtigen wollten, einen Weg von 4,5 km. zurücklegen. Alle diese Zahlen entwerfen ein ungefähres Bild von der kolossalen Ausdehnung der Messehallen. Für diesen ungeheuern Gebäudekomplex sind natürlich auch umfangreiche Instandhaltungsarbeiten nötig, da dieses Gebäude, das bei seinem Bau beinahe 15 Mill. zł verschlungen hat, um für den Empfang der bereits angemeldeten 1 500 Aussteller würdig zu sein, fortlaufend renoviert und ausgebessert werden muss. Besonders in der mittleren Halle wird eine rege Tätigkeit entfaltet, 28 m. hohe Gerüste sind aufgestellt worden, um die innere Kuppel auszubessern, da einige Stellen schadhaft geworden sind. Alle diese Arbeiten sind von den Posener Handwerkern sehr begrüsst worden, da ihnen dadurch wieder eine Verdienstmöglichkeit entstanden ist.

Die diesjährige Posener Messe hat durch eine Rekordbeschickung der Autoindustrie ihr besonde-

VIII. Kattowitzer Messe.

In der Zeit vom 30. Mai bis 14. Juni 1936 findet in Katowice traditionsgemäss die Frühjahrsmesse statt, die von der Śląskie Towarzystwo Wystaw i Propagandy Gospodarczej Katowice ul. Stawowa 14 Tel. 30071 veranstaltet wird.

Die Kattowitzer Messe, die bereits seit mehreren Jahren für die Wirtschaft und ins besondere die schlesische Wirtschaft tätig ist, und viel zu einer engen Fühlungnahme zwischen Produzenten und Konsumenten beigetragen hat, verdient ganz besonderes Interesse. Hier treffen Hersteller und Verbraucher direkt zusammen, hier kann der Kaufmann die einzelnen Erzeugnisse auf ihren Wert untersuchen und feststellen, ob sie für den hiesigen Markt geeignet sind.

Die bisherigen Erfolge der Kattowitzer Messen zeigen eine erfreulich ansteigende Tendenz; schon aus diesem Grunde müssten alle wirtschaftlichen Kreise reges Interesse für sie zeigen und die Messeleitung tatkräftig unterstützen. Es ist von grosser Bedeutung, dass unsere inländischen Erzeugnisse möglichst zahlreich auf dieser Messe ihre bewährte Qualität und Mannigfaltigkeit den Besuchern vor Augen führen und dies nicht nur vor unseren hiesigen Konsumenten, sondern in erster Linie auch vor der Konkurrenz und den Konsumenten anderer Wirtschaftsgebiete.

Auf diese Aufgabe können unsere Hersteller, Verarbeiter und Kaufleute nicht oft genug aufmerksam gemacht werden, damit sie an der VIII. Kattowitzer Frühjahrsmesse regen Anteil nehmen, um auf diese Weise für den Ausbau der Messe und damit in ihrem eigensten Interesse für den Ausbau ihrer eigenen Propaganda zu wirken.

res Gepräge erhalten. Der grösste polnische Pavillon der Schwerindustrie, hat für die vielen Autofirmen, die dort ihre Produkte ausstellen wollen, nicht ausgereicht, aus diesem Grunde musste ein Teil der Firmen in dem „Oberschlesischen Turm“ untergebracht werden. Hier wird zum ersten Mal das Allgemeine Motorisierungsproblem, das seit Jahren auf seine Realisierung wartet, tatkräftig in Angriff genommen. Dies geschieht auf einer Sonderausstellung, die unter dem Protektorat des Präsidenten der Wege-Liga, Graf Stefan Tyszkiewicz, steht. Diese Bestrebungen werden von den Behörden und besonders auch vom Militär mit General Rydz-Smigły an der Spitze lebhaft begrüsst. Trotz widersprechender Meinungen, die hinsichtlich der Lösung dieses bedeutungsvollen Problems bestehen, scheint man doch darin übereinzustimmen, dass endlich einmal die ersten Schritte zu Verwirklichung in die Wege geleitet werden müssten. Daher wird auch von Seiten des Publikums jedes Anzeichen einer Propaganda-Tätigkeit in dieser Hinsicht begrüsst. Alle diesbezüglichen Projekte, die auf der Wirtschaftstagung erörtert wurden, werden auf der Posener Messe in Form von fertigen Exponaten zu sehen sein und so gewissermassen eine Vorschau auf die kommende Entwicklung der Motorisierungsaktion in Polen bieten.

Den Besuchern der diesjährigen Posener Messe wird auch seitens der Staatsbahn weitestgehend entgegengekommen. Die Billetschalter aller polnischen Bahnhöfe sind angewiesen worden, Teilnehmerkarten auszustellen. Auf Grund dieser Teilnehmerkarten kann das Messegelände ohne besondere Eintrittskarten besucht werden.

Ausserdem berechtigen diese Teilnehmerkarten zur kostenlosen Besichtigung des Rathauses, der Museen und sonstigen Sehenswürdigkeiten Poznańs, bieten besondere Vergünstigungen für Hotels und Restaurants und schliesslich, was sehr wichtig ist eine 75%ige Fahrpreismässigung für die Rückfahrt in allen Klassen der Personen- und Eilzüge. Die Ermässigungen gelten vom 23. April bis zum 6. Mai 1936, für die ausländischen Besucher ist diese Zeit sogar vom 19. April bis zum 10. Mai 1936 ausgedehnt worden. Ausserdem werden für die ausländischen Besucher besondere Fahrscheine ausgestellt, die für zwei Wochen gelten, und in ganz Polen und auf allen Personen- und Eilzügen benützt werden können. Die Kilometerzahl ist nicht begrenzt, die Fahrscheine kosten für die dritte Klasse 50.— zł für die zweite 75.— zł und für die erste Klasse 100.— zł für den Zeitraum von zwei Wochen, der mit dem Tage der Einreise in Polen beginnt. Diese Fahrscheine werden aber nur an Personen ausgegeben, die einen ausländischen Pas-

besitzen.

Um jedem den Besuch der diesjährigen Posener Messe zu ermöglichen, werden von allen Bahndirektionen Sonderzüge eingelegt, die eine billige Reise nach Poznań ermöglichen. Auch den Teilnehmern dieser Sonderzüge stehen alle Vergünstigungen zu, die bereits oben erwähnt wurden.

Um den zu erwartenden, grossen Ansturm der Messebesucher zu regeln, werden für die einzelnen Tageszeiten Eintrittskarten zu verschiedenen Preisen verkauft. In den Vormittagsstunden bis 1 Uhr kosten diese zł 1,50, nach 1 Uhr nur 1.— zł.

Das 15-jährige Bestehen der Posener Messe dokumentiert vor der ganzen Welt, dass sie nicht nur in der Theorie einen Sinn, sondern sich in der Praxis als wertvolles Instrument der Wirtschaft bewährt hat, das für so manches Unternehmen in schwieriger Zeit ein Sprungbrett zum Erfolg gewesen ist.

Verbandsnachrichten

Generalversammlung des Vereins selbst.

Kaufleute „Merkur“, Rybnik.

Am 30. März cr. fand unter dem Vorsitz vom Herrn Sladky die diesjährige Generalversammlung des Vereins selbst. Kaufleute statt, bei der nach Erledigung interner Fragen das Gesetz über den Schlesischen Wirtschaftsfond, sowie aktuelle Steuerangelegenheiten behandelt wurden.

Verlängerte Geschäftsstunden und offene Sonntage.

Lt. Verfügung des Kattowitzer Magistrats dürfen die Geschäfte an folgenden Wochentagen bis 8 Uhr geöffnet sein: 29 Februar, 4 u. 9. April, 2. u. 30. Mai, 27. Juni, 1. und 14. August, 3. und 31. Oktober, 14. November, 5., 12., 19., 21., 22., 23. und 31. Dezember.

Offene Sonntage sind folgende:

5. April, 24. Mai, 6., 13. und 20. Dezember.

Am 11. April (Karsamstag) und 24. Dezember (Heiligabend) sind die Geschäfte nur bis 5 Uhr (17 Uhr) geöffnet.

Steuern / Zölle / Verkehrstarife

Rechtmässigkeit der Handelsbücher.

Vor dem Obersten Verwaltungsgericht wurde die Streitfrage behandelt, ob die Handelsbücher allein auf Grund der Tatsache nicht rechtmässig sind, dass der Kaufmann für gelieferte Waren keine Fakturen besitzt, sondern lediglich in seine Bücher Eintragungen gemacht hatte, die er mit den Abrechnungen, welche er an seine Lieferanten sandte, und die alle Tatsachen der betreffenden Transaktion enthalten, begründet hatte. Das oberste Verwaltungsgericht hat unter Nr. 9701/32 folgendes Urteil gefällt.

Derart dokumentierte Eintragungen in die Handelsbücher sind richtig, wenn die ortsüblichen Handelsbräuche eine derartige Art der Verrechnungs-Bezahlung der gelieferten Waren zulassen, nur wenn Unrichtigkeiten bei den Einträgen, d. h. wenn Unterschiede zwischen den Eintragungen und den tatsächlichen Einkaufspreisen bestehen, können die Bücher für falsch angesehen werden. Solange derartige Fehler nicht bemerkt werden, können die Bücher auf Grund von Vermutungen, dass diese Eintragungen nicht richtig sind, nicht verworfen werden, denn die Möglichkeit für derartige falsche Eintragungen besteht ja bei jeder Eintragung, die die Buchhaltung vornimmt, und schliesslich können ja auch die Rechnungen, die von dem Lieferanten ausgestellt sind, im Einvernehmen mit dem Abnehmer falsch ausgestellt werden. Man kann also diesen Eintragungen nicht aus dem Grunde, weil sie durch Beweise gestützt sind, die der Buchführende selbst ausstellt, ihre Richtigkeit absprechen. Anders ist es allerdings, wenn auf Grund irgendwelcher Korrespondenzen und anderer Eintragungen berechnete Zweifel gegen die Ehrlich-



Karasiński

Kataszek

Café „ASTORIA“ Katowice

waltungsgericht bestimmt, dass der Steuerzahler, keit des Buchführenden und über die Richtigkeit der Eintragungen in den Büchern bestehen

Gewerbsteuer.

Die ziffernmässige Divergenz zwischen den Zahlen des Inventars und denen des Hauptbuches, die die Verpflichtungen des Unternehmens behandeln, können die Rechtmässigkeit der Handelsbücher nicht nichtig machen, wenn das Unternehmen bis zu dem Termin, an dem eine Revision der Bücher stattfindet, noch nicht die letzten Rechnungsabschlüsse eingetragen hat, und die Ursache dieser Divergenz nicht festgestellt wurde.

Die Ursache, dass ein Unterschied zwischen dem Buchbestand und dem tatsächlichen Warenstand bei der Aufstellung einer Bilanz besteht, gibt keinen Anlass, die Bücher als unrechtmässig anzusehen; erst wenn die Ursachen, die zu diesem Unterschied geführt haben richtig beleuchtet sind, können Gründe für einen Antrag über die Rechtmässigkeit der Buchführung hinreichen sein.

Die Kassenrechnungen müssen den Barbestand des Unternehmens ohne Rücksicht auf die Einziehung der einzelnen Summen, ausserdem die Summen enthalten, die auf Rechnung dritter Personen genommen werden.

Können die Finanzbehörden Steuern erheben, ohne anzugeben, womit diese begründet sind?

Das Oberste Verwaltungsgericht hat vor kurzem ein Urteil über die Nichteinlösung eines Gewerbescheines für mehrere Jahre gefällt. Der Beklagte wandte gegenüber der Finanzbehörde ein, dass er keine Unternehmen geführt habe und nicht verstehen könne, worauf sich die Steuereinschätzung eigentlich stütze. Da das Steuergesetz eine Verordnung nicht kennt, die die Finanzbehörde zwingt, den Steuerzahler bei Steuerbemessungsgründen dabeisein zu lassen, hat das Oberste Ver-

Motorisierung und Kraftwagenpreise.

Auf die Motorisierungsangelegenheit sind jetzt die Augen von ganz Polen gelenkt. Im engen Zusammenhang damit steht einerseits das Problem der Wagenpreise, welche den europäischen Preisen angepasst sein müssten, andererseits wiederum die Angelegenheit der Billigkeit der Inlandsproduktion.

Es stellt sich heraus, dass in dieser Hinsicht die polnische Industrie ihr Examen bestanden hat. Ein populärer Inlandswagen (Polski Fiat 508) kostet, wie bekannt zł 5400 — in luxuriöser Ausführung, mit zwei Ersatzrädern auf Superballons.

Derselbe Fiat, angefertigt im Ausland kostet in verschiedenen Ländern wie folgt:

Oesterreich	Sch.	6 600.—	zł. 6.600.—
Deutschland	Rm.	2.700.—	„ 5.775.—
Italien	Lire	13.660.—	„ 5.805.—
Schweiz	Frs. schw.	4.025.—	„ 6.970.—
Frankreich	Frs. fr.	16.900.—	„ 5.915.—
Spanien	Pesos	7.675.—	„ 5.756.—

Es muss bemerkt werden, dass die ausländischen Preise sich für einen Wagen auf gewöhnlichen Ballons und ohne spezielle Federungen oder Verstärkungen verstehen, welche die inländische Fabrik eingeführt hat, um die Wagen unseren Wegebauverhältnissen anzupassen. Bemerkenswert ist, dass unter den genannten Ländern ausser Italien nur Frankreich den ganzen Fiat im Inland anfertigt, ähnlich wie Polen, in Deutschland dagegen gibt es eine Montierwerkstatt von Fiat. Die übrigen Länder importieren fertige Wagen.

Kino „Casino“

Katowice

Oster-Programm!

Liane Haid, Hans Moser, Theo Lingen,
Heinz Rühmann

im Wiener Schlagerlustspiel

Wer zuletzt küsst...

der die ihm auferlegte Steuerverpflichtung nicht anerkennt, die Möglichkeit hat, die Ursachen für die Steuerbemessung noch in demselben Geschäftsjahr kennen zu lernen. Das Oberste Verwaltungsgericht stellt sich hier auf den Standpunkt, dass in einem gegenteiligen Falle der Steuerzahler nicht wissen werde, wogegen er ankämpfen und sich zu verteidigen habe, was nach dem hiesigen Gerichtsverfahren nicht zulässig ist.

Ausbau der Handelsbeziehungen nach Südamerika.

In der nächsten Zeit wird die polnische Gesandtschaft in Mexiko einen Handelsattaché erhalten, der seinen Sitz in Guatemala haben und dessen Aufgabenbericht sich auf alle Länder Mittelamerikas erstrecken soll. Der künftige Handelsattaché wird mit den polnischen Firmen durch das staatliche Exportinstitut verkehren. Eventuelle Anfragen und sonstige Angelegenheiten, die mit dem Export nach Südamerika verbunden, sind an das staatliche Exportinstitut in Warszawa zu richten.

Drei politische Biographien

Charles de Ligne: Altes und neues Europa

Herausgegeben von Max Hochdorf.
(Verlag Rascher & Co., Zürich)

Dem im Jahre 1735 geborenen Fürsten von Ligne hat Max Hochdorf in einem kleinen Bändchen ein Mal der Erinnerung gesetzt. Der Fürst, ganz Kind seines 18. Jahrhunderts und dennoch ewiger Opponent seiner Zeit, wird es sich nicht haben träumen lassen, dass 200 Jahre nach seiner Geburt, 120 Jahre nach seinem Tode seine Ideen von der europäischen Völkergemeinschaft, von der Erziehung des Menschengeschlechts und von einer vernünftigen Ordnung der irdischen Dinge genau so weit von der Verwirklichung entfernt sein würden als an seinem Lebensstage. Denn er war immer ein Optimist, den Goethe den „frohsten Mann des Jahrhunderts“ genannt hat. Feldherr und Freund des Krieges, Diplomat und Politiker, bekennt er sich in den letzten Jahren seines Lebens zu den grossen Gedanken einer friedlichen Völkerverständigung. Philosoph, Lebenskünstler, Freund der Frauen, Meister der Blumenkünste, erscheint in ihm, der als fast 80-jähriger in den Tagen des Wiener Kongresses stirbt, und dessen Gedanken weit schon hinaus greifen in das neue Jahrhundert, noch einmal glanzvoll und edel das Achtzehnte verkörpert. Seine Hinterlassenschaft sind 50 Bände Schriften und Briefe, eine Fundgrube weiser und witziger Worte, kluger und kühner Gedanken.

Hochdorf vermittelt in seiner kurzen biographischen Skizze und seiner geschickten Auswahl aus den Schriften ein anschauliches und lebendiges Bild des Fürsten und schenkt so den guten Europäern aller Zeiten ein Denkmal eines ihres ältesten und besten Kampfgenossen.

Gustav Erenyi: Graf Stefan Tisza

Ein Staatsmann und Märtyrer.
(Verlag E. P. Tal & Co. Wien)

Der Graf Stefan Tisza hat während dreier Kriegsjahre das Geschick der österreich-ungarischen Monarchie geleitet. Das Äusserliche dieses Wirkens ist europäische Geschichte geworden und oft genug Gegenstand der Darstellung und Kritik gewesen. In dem hier vorliegenden, grossen biographischen Werk Erenyis jedoch erfahren wir zum ersten Mal etwas über die persönliche Tragödie des ungarischen Staatsmanns, der, im innersten Herzen ein Gegner des Krieges, dazu berufen wird, sich mit kriegerischer Aktivität zu maskieren und die Last einer Verantwortung auf sich zu nehmen, an deren Sinnhaftigkeit er zweifeln muss.

Freilich, die These von der Kriegsschuld des Grafen muss Erenyi selbst durch die Feststellung einschränken, dass Tisza, „der als Einziger im Wiener gemeinsamen Ministerrat gegen den Krieg stimmte, ihn zumindest doch in jenem Zeitpunkt und unter jenen Voraussetzungen nicht wollte“. Aber diese Einschränkung mindert nicht die persönliche Tragik des Schicksals Tiszas, der als „Kriegshetzer“ von Mörderhänden fällt, und die ja zugleich die Tragödie der Monarchie ist.

Wenn in den ersten beiden Teilen des Buches, in der Biographie der Jugend und Mannes-Jahre und der Darstellung und der Kämpfe des jungen Politikers im ungarischen Parlament wesentlichen ein Kapitel ungarischer Geschichte abgewandelt

wird, spürt man doch auch hier schon das Wetteileuchten der drohenden europäischen Verwicklung und zugleich die Brüchigkeit des ganzen österreich-ungarischen Staatsgebäudes. Der dritte Teil aber ist Weltkriegsgeschichte bis zum bitteren Ende des Zusammenbruchs, dessen Trümmer Tisza unter sich begraben.

Die mit grosser Liebe zu ihrem Gegenstand und insofern gewiss nicht ohne Einseitigkeit, aber doch fern jedem nationalen Paroxysmus geschriebene Biographie ist ein wichtiger Beitrag zur europäischen Geschichte der unmittelbaren Vorkriegszeit und — aus ungarischem Gesichtswinkel gesehen — zur Geschichte des Krieges selbst. Die des Zuges zur Grösse nicht entbehrende Persönlichkeit des Grafen Tisza erfährt eine eindringliche Durchleuchtung, sodass man die Darstellung dieses schlichten, fast abenteuerlosen politischen Lebens eines Realpolitikers, den schliesslich doch romantische Sehnsucht in eine falsche politische Konzeption verstrickt, mit starker Spannung liest.

Essad-Bey: Rosa Schah, Feldherr, Kaiser, Reformator
(Verlag: Dr. Rolf Passer, Wien)

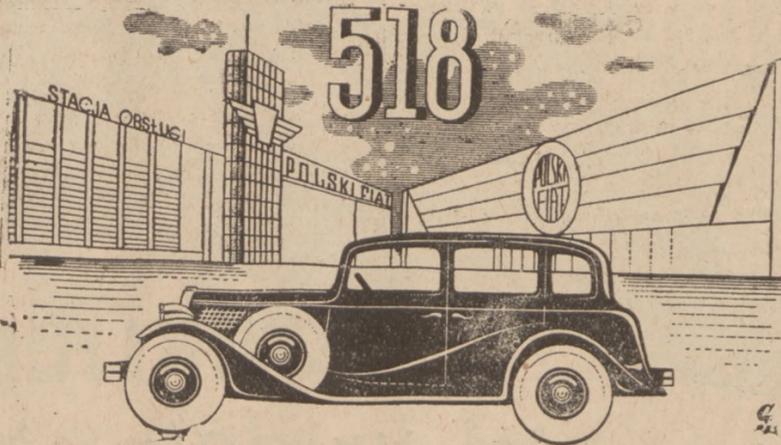
Weit weniger beschrieben und bekannt als Ibn Saud und dennoch nicht minder bedeutungsvoll für die Neugestaltung der politischen Verhältnisse im vorderen Orient ist Reza Schah, seit 1925 Kaiser von Persien oder, wie es jetzt heisst, von „Iran“, die dritte der grossen Persönlichkeiten — der Erneuerer der Türkei, Kamel Pasa, ist die erste —, die in diesem Wetterwinkel der Völkerschicksale Geschichte machen.

Die landläufige Kenntnis des abendländischen Menschen von Persien beruht wohl überwiegend auf der Lektüre der Märchen aus Tausend und einer Nacht und der Reiserzählungen Karl Mays. Liest man bei Essad-Bey die Schilderung der Verhältnisse im Lande in der Jugendzeit seines im Jahre 1878 geborenen Helden und die Geschichte seiner ersten Kämpfe um eine Erneuerung des Reiches, dann stellt man mit Überraschung fest, dass dieses aus Märchen und Abenteuergeschichten zusammengesetzte Bild von Land und Leuten garnicht so sehr von der Wirklichkeit abwich. Der — freilich schon arg verblichene Märchenglanz des Orients (die Juwelen am Pfauenthron des Schah sind längst verkauft und durch Imitationen ersetzt), Korruption, Räuberwesen, Aberglaube, Mystizismus und religiöse Unduldsamkeit bestimmen den Charakter des Landes. Der Weltkrieg aber stürzte es vollends in die Wirbel der Auflösung der Revolution, und im Kampf der russischen und der englischen Interessen droht die Zerstückung des Landes. Sein Retter wird der eben noch namenlose Soldat Reza Schah.

20 Jahre ist er alt, als er nach Teheran kommt, um Soldat des Schahs zu werden. 20 weitere Jahre dient er anonym in der persischen Kosakenbrigade, ehe der Funken der Selbstbesinnung auf den ihm gewordenen Schicksalauftrag auf ihn überspringt, die Flamme eines grossen Selbstbewusstseins ihn erfasst. Er beginnt als Reformator des Heeres und schafft sich damit zugleich die ihm blind ergebene Prätorianergarde. Aber im entscheidenden Augenblick erweist es sich, dass er nicht nur Krieger und Feldherr, tapfer und klug an der Spitze seiner Armee ist, sondern auch staatsmännische Weisheit, die Kunst des rechten Mittels und der klugen Beschränkung, den untrüglichen Instinkt für Zeitpunkte und Tempo besitzt. So steigt er vom Offizier zum Ministerpräsidenten auf, vom Ministerpräsidenten zum Diktator und

POLSKI FIAT

518



DER GEBRAUCHSWAGEN WELCHER UNSEREN ANSPRUCHEN IN BEZUG auf Fahreigenschaften, Bequemlichkeit, Dauerhaftigkeit und Formenschönheit vollkommen entspricht

Preis Zł. 9.200,—

für den vollständig ausgerüsteten 5 sitzigen Innenlenker in Luxusausführung mit 2 bereiften Reserverädern. Motorleistung 45 P. S., — Radstand 3 m., — Stahlkarosserie mit bequemen breiten Sitzplätzen und luxuriöser Innenausstattung, splitterfreien Sicherheitsglasscheiben, grossem staubdichtem Kofferraum — grossdimensionierte Niederdruckreifen — hydraulische Bremsen.

Mit 6—7 sitzigem Wagenaufbau Preis Zł. 9.650,—

Verkaufsniederlage: Polski Fiat S. A. Katowice, ul. Krakowska 2.

KAWIARNIA MONOPOL KATOWICE

Neueröffnung ohne Konzert

Tagespreise

lässt sich schliesslich im Jahre 1925, unter Verzicht auf republikanische Träume und in richtiger Erkenntnis dessen, was Volk und Land wünschen und brauchen, zum Schah krönen.

Es folgen, schon vorbereitet in den Jahren des Kampfes um die Macht, die Jahre der Reformen und des Aufbaus: Europäisierung des bürgerlichen Lebens, soziale und gesellschaftliche Befreiung der Frau, Aufhebung der die Souveränität beschränkenden Kapitulationen, Bahn-, Strassenbauten und vieles mehr. Eine kluge Aussenpolitik, gefördert durch den freiwilligen Verzicht Russlands auf sämtliche Privilegien, Besitztümer und Einflüsse, verschafft dem Lande erhöhte Geltung, erhöhtes Ansehen und damit zugleich die Voraussetzung auch für den wirtschaftlichen und sozialen Anstieg. Noch ist alles in den Entwicklung, vieles erst am Anfang, aber doch liegt schon eine grossartige, politische und staatsmännische Leistung vor in der Einigung des Landes unter einer wirklichen zentralen Gewalt, in der Durchsetzung von Recht und Ordnung, in der sinn- und massvollen Verknüpfung europäisierender Reformen mit den lebensfähigen Werten der nationalen Tradition.

Essad-Bey gibt in seiner Biographie des Feldherrn, Kaisers und Reformators zugleich ein überaus fesselndes und anschauliches Bild des überwundenen und des neuen Persiens, mit einer Fülle interessanter Bilder und einer eingehenden Behandlung aller um den Komplex Persien sich gruppierenden, politischen und wirtschaftlichen Fragen. In dem Masse, in dem der europäische Einfluss in der Welt abnimmt und abnehmen muss, weil es ja, nachdem die technischen Errungenschaften käuflich sind, längst keine europäischen Überlegenheiten mehr gibt — in dem Masse wächst für ein Land wie Persien mit seinen grossen wirtschaftlichen und geographischen Möglichkeiten unter der Führung eines zweifellos genialen Mannes die Chance, wieder zu einer Vormacht im Orient zu werden. F. Gu.

Kunst-Bilderbücher

Der Prestel-Verlag Frankfurt a./M. gibt unter der Bezeichnung Prestel-Bücher zu dem überaus wohlfeilen Preis von je Rm 2,70 eine Reihe von Kunstbüchern heraus, die an Trefflichkeit von Redaktion und Reproduktionstechnik ihresgleichen suchen. Als neueste Erscheinungen liegen vor: Tierzeichnungen aus 8 Jahrhunderten und Altdeutsche Kupferstiche. Einführung und Auswahl von Peter Halm. 59, bzw. 65 Abbildungen in Kupfertiefdruck (Quartformat), altdeutsch Bütten gebunden, Titelbild in 2—4 farbigem Offset. Es erscheint überflüssig, Namen und Werke der unsterblichen Meister zu nennen, die hier vereinigt sind. Ihre unvergänglichen Kunstschätze werden in einem köstlichen Schrein gesammelt und bilden in dieser Form ein Entzücken für jedes höheren Netzhautreizen noch empfängliche Auge.

Reinhardt-Gastspiel

Das Theater in der Josefstadt Wien gastiert am 14. d. M. einmalig im Teatr Polski Katowice mit Franz Molnars Grosse Liebe. (deutsch von Alfred Polgar.) Hauptdarsteller: Lili Darvas und Hans Jaray.

Als nächste eigene Erstaufführung bereitet das Polnische Theater fribgens Schillers Kabale und Liebe (in der Übertragung von Julian Tuwim) vor. (16. April)

...ale mydło



CZWIKLICER
jest wydajniejsze

Jedyna wytwórnia: D. Czwiklicer, fabryka mydła, Katowice G.-Sl.

Kino Rialto

Katowice

Oster-Spielplan

Schenk' mir die Nacht...

mit Jan Kiepura

Musik: Erich Wolfgang Korngold

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Alfred Gawlik, Katowice

Verlag: Wirtschaftliche Vereinigung für Poln.-Schles.

Druck: „Stella“ Katowice.

Pijcie i żądajcie wyraźnie

P i w a T y s k i e



t y l k o

z Browaru Obywatelskiego
Sp. Akc.

T y c h y

E. Nack'a Następ.

Katowice, ul. Francuska 1.

Hurtowny Skład Artykułów Kanalizacyjnych i Wodociągowych.

Poleca się do dostarczania rur wszelkiego rodzaju, armatur dla gazu, wody i pary, wanien i pieców kąpielowych oraz wszelkich sanitarnych urządzeń.



Der einzig echte brasil. Gesundheitstee!

Matte Paranã

nur in Original-Packungen - niemals lose

L. Frankenstein

Katowice
ul. Dyrekcyjna 10

Skład Gumowy ■ Gummiwarenhaus
Telefon Nr. 307-63

Artykuły dla niemowląt i chorych. Opaski higieniczne. Dostawa dla kas chorych Opaski rupturowe, brzuszne. Pończochy gumowe. Artykuły techniczne, materiały uszczelniające. Węże wodne, gazowe i strażackie. Chodniki kokosowe, worki węglowe i poduszki do rzucania beczek. Linoleum i ceraty

Artikel für Säuglings- und Krankenpflege. Hygienische Binden Lieferant für Krankenkassen. Bruchbänder. Leibbinden. Gummistrümpfe. Technische Artikel. Dichtungsmaterial. Gas- Wasser- und Feuerwehrschräume Linoleum. Wachstuche. Kokosläufer. Kohlensäcke. Fasskissen.

Wenn die Konkurrenz Stielaugen macht....



muss an einer Reklameidee schon etwas dran sein! Und Originalität ist der Kernpunkt jeder Werbung. Schreiben Sie mir doch bitte, ob Sie mit Ihren Umsätzen zufrieden sind; wir werden dann gemeinsam beraten, was zu tun ist! Ob es sich um Anzeigenentwürfe in Bild und Text, ob es sich um Prospekte oder andere Werbefeldzüge handelt: Eisenstaedt fällt immer etwas ein!

Also: „Fräulein, schreiben Sie bitte“ und zwar an

Verlag Walter Eisenstaedt,

GDYNIA, Skrytka pocztowa 98.

Wollen Sie

Ihre FRÜHJAHRSGARDEROBE

modern, elegant und billig angefertigt
haben, dann

besuchen Sie

mein renommiertes Schneider-Atelier

P. FISCHER, Schneidermeister

Katowice, Stawowa 20, I Tel. 336-87.